Zeitschrift: Schweizerische Lehrerinnenzeitung
Herausgeber: Schweizerischer Lehrerinnenverein
Band: 7 (1902-1903)
Heft: 12

Buchbesprechung

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 02.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Stanniolertrag im August Fr. 100.

Vom 10. Juli bis Ende August gingen mir Sendungen zu von: Frl. B. T., Zimmerwald; Frl. H. S., Gontenschwil; Frau B., Davos; Frau P.-E., Bern; Frl. H., Zürich; Frl. L. Z., Hunzenschwil; Frau St.-K., Ennenda; Frau M. H., Stein am Rhein; Frl. V. H., Zürich; Frau H.-Th., Baden; Frl. M. F., Lützelflüh; Hrn. B. D.-T., Ennenda; Frl. L. E., Luzern; Frl. M. F., Steffisburg; Mlle M. D., Lausanne; Frau L., Bern; Hrn. J. M., Kreuzlingen; von Kl. I und II C, Gundeldingerschule Basel; von den Mädchenklassen der Gotthelfschule Basel; von Frl. M. D., Töchterschule Basel; Frl. M. B., Basel; Frl. J. M., Säriswil; Frl. M. W., Langnau; Frl. M. G., Winterthur; von der Mädchenprimarschule St. Gallen; Hrn. G. St., Institut Erika, Zürich; Hrn. P. St., Bilten; Frl. E. R., Rheinau; Hrn. Prof. H., Zürich; von den Mädchenprimarklassen in Burgdorf; Frau C. B.-W., Winterthur; Frl. E. W., Albligen; Frau H., St. Johannsschule Basel; Frau S.-G., Schwendi bei Walkringen; Frl. L. M., Zürich (Villa Sumatra); Frau S. Sch., Basel; anonym Filiale S. B. B., Basel; Frl. M. R., Liestal; Frl. B. B., Schüpbach; Frau L. St.-S., Worb.

Anfangs Juli wurden durch ein schapirographiertes Zirkular 120 frühere Stanniolsammler neuerdings auf die Ziele des Lehrerinnenvereins und dessen Stanniolsammlung aufmerksam gemacht. Der Erfolg blieb nicht aus, zahlreiche Packete und sympathische Zuschriften gingen ein. Je fünf Couverts kamen zurück mit der Aufschrift „Verstorben“ und „Abgereist“.

Seit Neujahr brachte der Stanniolverkauf Fr. 730 ein, seit Beginn der Sammlung (1896) Fr. 6300.

Wer Vorräte hat, sende sie lieber ungeordnet als gar nicht. Für deutlich geschriebenen Versender bin ich immer dankbar. Wer sich die Mühe nimmt, Bleifarbige und Zinnblätter zu trennen, sollte dieselben auch so verpacken, dass sie beim Transport nicht wieder durcheinander rutschen. Das zu verhüten, genügt ein zwischen die einzelnen Abteilungen gelegtes Blatt Papier nicht, denn die Packete müssen viele Püffe aushalten, bis sie an der Landesgrenze angelangt sind.

Besten Dank allen Sammlern und Sammlerinnen!

Basel, Reichensteinerstrasse 18. *Emma Grogg-Küenzi.*

Markenbericht. In den Monaten Juli und August sind nachstehende Sendungen eingegangen:

Von Sammelstelle Zürich von Frl. L.; Frau G.-K., Basel; Frl. M., Lehrerin, Ostermundingen; M. L., Lehrerin, Thayngen (eine sehr reichhaltige Sendung); Frl. H. S., Lehrerin, Gontenschwil, Aargau; Frau P., Sekundarlehrerin, Bern; Frl. E. Z., Lehrerin, Untere Stadt, Bern; M. S., Lehrerin, Hint. Vorstadt, Aarau (sind Sie nun getröstet?) Frl. A. Sch., Lehrerin, Lorraine, Bern; Frl. G. W., Lehrerin, Unter-Stammheim.

Den besten Dank all den Spendern und Spenderinnen.

Ida Walther, Lehrerin, Kramgasse 35, *Bern.*

Unser Büchertisch.

Illustrierte Schweizergeographie für Schule und Haus, von *Maurus Waser.* Achte verbesserte Aufl. Benzinger & Co., A.-G., Einsiedeln.

Die 180 schönen Illustrationen, die beigelegte Karte der Schweiz von Leuzinger, die 15 Tabellen des Anhangs zeigen schon dem flüchtigen Leser, dass man es mit einem angenehmen, gründlichen Lehrmittel zu tun hat. Wer es beim geographischen Unterricht schon gebraucht, weiss, welche Fülle von Stoff, welch praktische Anordnung desselben er findet, und die Tatsache, dass es in den Sekundarschulen des Kantons Schwyz obligatorisch eingeführt ist, beweist, dass es sich als Hilfsmittel trefflich bewährt hat. Und wirklich nichts ist vergessen. Es belehrt über Geschichte, Wappen, Verfassung, Grösse, Lage, Gebirge, Gewässer, Täler, Landschaften, Verkehrswege und -mittel, Erzeugnisse und Einwohner der Schweiz und schildert Ortschaften und Denkmäler, Sitten und Erwerbszweige. Es verdient seine grosse Verbreitung.

H. Kümmerlys Schulkarten der Schweiz. *Geographischer Kartenverlag, Bern, Kümmerly & Frey und A. Francke.*

Ausgabe A für Primarschulen; Grenzen der Kantone durch grüne Linien dargestellt.

Ausgabe B für Gymnasien und Sekundarschulen vervollständigt.

Ausgabe C. Stumme Karte für Fortbildungsschulen und Rekrutenprüfungen.

Ausgabe D für Primarschulen. Mit Farbenkolorit der Kartone.

Ausgabe E. Reliefkarte in Farbendruck.

Alle diese für den Schüler bestimmten Handkärtchen sind nach der eidgenössischen Schulwandkarte bearbeitet, und damit ist eigentlich alles gesagt; sind doch die Vorzüge dieser neuen Karte so allgemein bekannt und anerkannt, dass sie wiederholen, Eulen nach Athen tragen hiesse.

Naturlehre *(Physik und Chemie) für höhere Mädchenschulen, Lehrerinnenseminarien und Mittelschulen,* von *K. Meyer,* kaiserlicher Seminardirektor in Strassburg i. E. Leipzig, G. Freytag. 2. Aufl.

Das Buch gefällt mir. Einmal ist der Stoff wirklich für Mädchen ausgewählt (Pardon! das ist nicht modern!). Die Belehrungen, mit 286 Abbildungen versehen, erstrecken sich über Sieden, Verdunsten, Wärmeleitung und -Messung, über Wage und Nähmaschine, die Farben und das Wetter, Kerze und Lampe, Auge und Ohr und Photographie. Woran verfälschte Nahrungsmittel erkannt werden, wird gesagt, ebenso wie diese Nahrungsmittel zusammengesetzt sind und was sie bedeuten für die Erhaltung des menschlichen Körpers. Von Desinfektionsmitteln wird gesprochen und von der Herstellung des Leders und des Papiers, von lauter wissenswerten, nützlichen Dingen. Dann, und das ist der zweite Vorzug des Buches, wird jede Kenntnis durch Anschauung gewonnen und diese durch eine Erfahrung vermittelt. Die Versuche sind so einfach ausgewählt, dass die Schülerinnen sie daheim teilweise mit Haushaltungsgegenständen wiederholen können. Geschichtliche Notizen erhöhen das Interesse, und der Fettdruck erleichtert das Einprägen der Gesetze.

Irrwege in Lesebüchern für Volksschulen (in Urteilen Sachverständiger erläutert und gesammelt von *Wilhelm Flachsmann*, Lehrer, Zürich, E. Speidel) nennt der Verfasser:

1. Lehrstoffe in Schulbüchern für Stufen, für die sie nicht passen;
2. die Darstellungsweise, die nicht klar, anschaulich, Interresse weckend, die Selbsttätigkeit des Schülers anregend ist;
3. willkürliche „Verbesserung“ der Schriftsteller;
4. das Jagen nach Vollständigkeit.

Dagegen hofft er von der Zukunft ein Ideallesebuch mit Lesestoffen aus unserer nationalen Literatur, dem genaues Studium der Seele des Kindes zu Grunde liegt und das deshalb das Persönliche im Kinde behütet und entwickelt. Einverstanden.

Briefkasten.

Mit der heutigen Nr. hat nun die Lehrerinnenzeitung sieben wohlgezählte Jahre, bezw. Jahrgänge hinter sich und freut sich bei diesem Anlass nicht nur ihres Lebens, sondern noch viel mehr ihrer lieben und getreuen Abonnenten, die sie nicht nur halten, sondern meistenteils auch lesen und sogar für sie schreiben. Da es nun nie genug, geschweige denn zu viele solch lieber, wackerer Leute geben kann, wollen alle Getreuen es sich doch ja angelegen sein lassen, der Lehrerinnenzeitung für den neuen Jahrgang recht viele fangbare und bildungsdurstige Zukunftsabonnentinnen zu denunzieren, wofür strengste Diskretion und innigste Dankbarkeit zusichert *Die Redaktion.*

ANNONCEN

Dr. Wander's Malzextrakte

36jähriger Erfolg. Fabrik gegründet: Bern 1865. 36jähriger Erfolg. 265

	Preis
Malzextrakt mit Eisen. Leichtverdaulichstes Eisenpräparat bei allgemeinen Schwächezuständen und Blutarmut	Fr. 1.40
Malzextrakt mit Bromammonium, gegen Keuchhusten, ein glänzend erprobtes Linderungsmittel	„ 1.40
Malzextrakt mit glycerin-phosphorsauren Salzen, wird mit Erfolg bei allgemeiner Erschöpfung des Nervensystems angewendet	„ 2.—
Malzextrakt mit Pepsin und Diastase, Verdauungsmalzextrakt zur Hebung der darniederliegenden Verdauung	„ 1.50
Neu! Lebertranemulsion mit Malzextrakt und Eigelb. Ausserordentlich leicht verdauliches und sehr angenehm schmeckendes Kräftigungsmittel	„ 2.—

Dr. Wander's Malzzucker und Malzbonbons.
Altbewährte Hustenmittel, noch von keiner Imitation erreicht, überall käuflich.

Institut Hasenfratz in Weinfelden (Schweiz)

vorzüglich eingerichtet zur Erziehung **körperlich und geistig Zurückgebliebener** (Knaben und Mädchen). Höchste Zahl der Zöglinge 18. Individueller Unterricht und herzliches Familienleben ohne Anstaltscharakter. Sehr gesunde Lage. Auf je sechs Kinder eine staatlich geprüfte Lehrkraft. **Erste Referenzen in grosser Zahl.** Prospekte gratis. 279

Hotel und Restaurant Schützengarten

ALTDORF (Kanton Uri)

In der Nähe des Telldenkmals und des Schauspielhauses für die Tellaufführungen. Prächtige Lage mit Alpenpanorama. Beliebter Aufenthalt und Ferienort für Touristen und Erholungsbedürftige. Ganz neue Hoteleinrichtungen. Grosser, altfranzösischer Restaurationssaal mit altertümlichen Schnitzereien. Billard, Klavier und Orchestrion. Kleinere Gesellschaftszimmer. Grosser, schattiger Restaurationsgarten (500 Personen fassend). Schöne, reizende Spaziergänge nach allen Richtungen. Civile Preise. Freundliche und prompte Bedienung. — **Reelle Weine und Flaschenweine, sowie offenes ff. Aktienbier Basel.**
Es empfehlen sich höflichst 311 **Geschw. Meier,** Besitzer.